

### Einstiegseinkommen der AbsolventInnen

Das monatliche Einstiegsgehalt (netto) liegt größtenteils zwischen 1.000 und 2.000€. Durchschnittlich verdienen die AbsolventInnen 1.980€.

	n	%
450€ bis unter 1.000€	14	11,4
1.000€ bis unter 2.000€	75	61,0
2.000€ und mehr	34	27,6
Gesamt	123	100,0

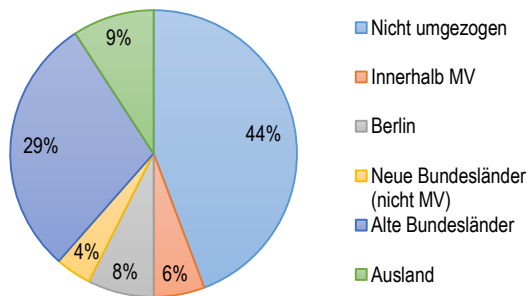
### Wöchentliche Arbeitszeit beim Erwerbseinstieg

Zwischen den Arbeitszeiten von weiblichen und männlichen befragten AbsolventInnen liegt kein statistisch signifikanter Unterschied vor. Durchschnittlich arbeiten Frauen 36 und Männer 39 Stunden in der Woche.

	Frauen		Männer	
	n	h/Woche	n	h/Woche
Ø - Arbeitszeit	95	36,2	39	39,4

### Räumliche Mobilität nach Studienende

Von denjenigen, die eine Beschäftigung aufgenommen haben, haben viele eine Anstellung in Rostock gefunden. Jedoch sind mehr als die Hälfte der AbsolventInnen nach ihrem Studium umgezogen. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass das Studienfach dabei keine Rolle spielt, während die familiäre Einbindung die räumliche Mobilität hemmt.



Universität Rostock

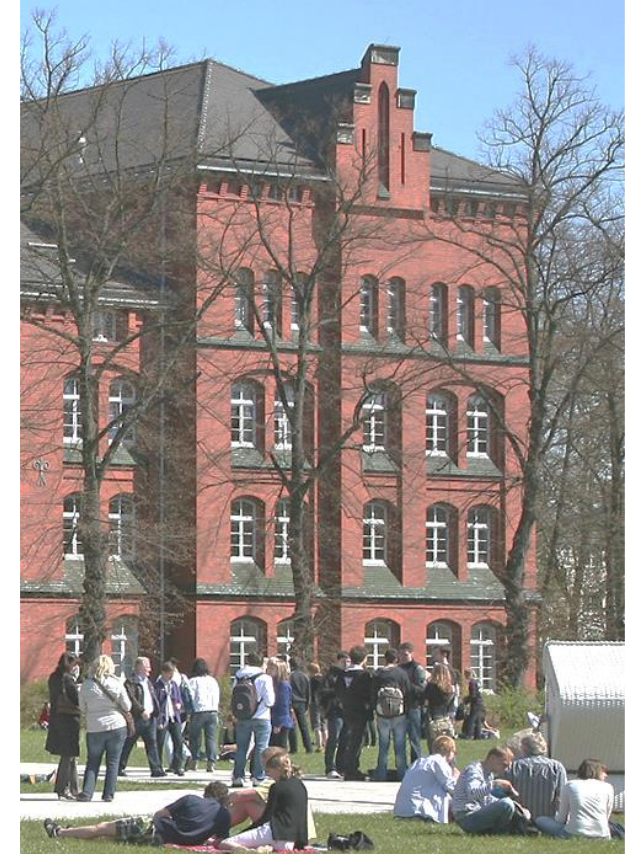
WIRTSCHAFTS- UND SOZIAL-  
WISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Lehrstuhl Soziologie mit Schwerpunkt  
Familiendemographie  
Prof. Dr. Heike Trappe

Sitz Ulmenstraße 69  
D 18055 Rostock  
Fon + 49 (0)381 498-4040  
Mail heike.trappe@uni-rostock.de

Vollständige AbsolventInnenstudie zu finden unter:  
[www.isd.uni-rostock.de](http://www.isd.uni-rostock.de)

Perspektiven der  
AbsolventInnen des  
Instituts für Soziologie  
und Demographie

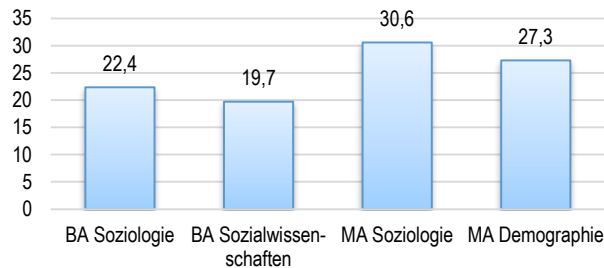


WIRTSCHAFTS- UND  
SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

## AbsolventInnenstudie des Instituts für Soziologie und Demographie

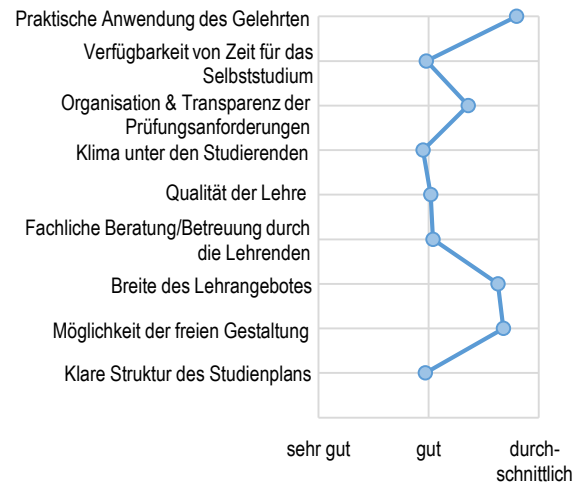
Die vorliegende Studie stellt die Angaben von 231 AbsolventInnen des Instituts für Soziologie und Demographie der Studiengänge Soziologie, Sozialwissenschaften und Demographie dar. Die Daten wurden Ende 2017 im Rahmen eines wissenschaftlichen Forschungspraktikums erhoben.

### Befragte AbsolventInnen (Zeitraum 2010 – 2017) nach Studiengängen (Angaben in %)



### Bewertung des Studiums

Das Studium am Institut für Soziologie und Demographie wird retrospektiv von den AbsolventInnen als gut eingeschätzt. Die Lehre betreffende Kriterien, wie die Qualität oder Betreuung und Beratung der DozentInnen, werden besonders von den MasterabsolventInnen positiv bewertet. Ebenso zufriedenstellend empfinden die Studierenden den strukturgebenden Rahmen des Studiums. So lässt es ausreichend Zeit zum Selbststudium und folgt einem strukturierten Lehrplan.



### Nebentätigkeiten während des Studiums

Etwa zwei Drittel der AbsolventInnen sind während ihres Studiums regelmäßig einer Nebentätigkeit nachgegangen. Sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium hatten nur wenige der Studierenden keine Nebenbeschäftigung. Deutlich zu sehen ist, dass die MasterabsolventInnen vorwiegend eine studienbezogene Nebentätigkeit, in Form von studentischen Hilfskrafttätigkeiten oder Tutorien für Lehrveranstaltungen ausgeübt haben. Dabei ist das Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock ein beliebter Arbeitsplatz der Masterstudierenden der Demographie.

### Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Der Großteil der Befragten suchte nach seinem Studium nicht länger als drei Monate nach einer Beschäftigung. Im Durchschnitt haben BachelorabsolventInnen eine kürzere Suchdauer als MasterabsolventInnen.

### Tätigkeitsfelder nach Abschluss des Studiums

BachelorabsolventInnen sind vorwiegend in der Bildung und im Projektmanagement tätig, wenn sie direkt in das Berufsleben einsteigen und nicht möglicherweise ein weiteres Studium absolvieren. Befragte mit einem Masterabschluss arbeiten sowohl direkt nach dem Studium als auch zum Befragungszeitpunkt größtenteils in der Forschung und Wissenschaft.

	n	%
Wissenschaft & Forschung	29	44,6
Qualitäts-/Projekt-/Personalmanagement	11	16,9
Bildung	7	10,8
Marktforschung & Marketing	5	7,7
Beratung	5	7,7
IT & Design	4	6,2
Öffentlichkeitsarbeit	2	3,1
Sachbearbeitung	2	3,1
Gesamt	65	100,0

### Position in der Erwerbstätigkeit

Ein Viertel der AbsolventInnen übt eine weitgehend selbstbestimmte Tätigkeit mit Weisungsbefugnis aus. Der Großteil befindet sich in gleicher Position ohne Weisungsbefugnis. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Befragten in einer qualifizierten Tätigkeit oder in einer höheren Position tätig sind.

	n	%
Leitende Position mit Weisungsbefugnis	5	3,8
Weitgehend selbstbestimmte (nicht leitende) Tätigkeit mit Weisungsbefugnis	31	23,5
Weitgehend selbstbestimmte (nicht leitende) Tätigkeit ohne Weisungsbefugnis	52	39,4
Qualifizierte Tätigkeit (nicht selbstbestimmte) ohne Weisungsbefugnis	35	26,5
Sonstige Tätigkeit	9	6,8
Gesamt	132	100,0